

1. Antrag: Kein vorzeitiger Baubeginn der Tram auf der Fürstenriederstrasse, da die Umweltverbundröhre frühestens 2029 benutzbar ist und noch lange ungewiss sein wird, ob, wie und wann die Brücke über die Lindauer Autobahn fertig sein wird.
2. Antrag: Dezidierter Bauphasenplan, der Auswirkungen und Belastungen dreier Baustellen (2. Stammstrecke/U-Bahn-Verlängerung/Tramwesttangente) berücksichtigt und Rücksicht auf die Stadteilbewohner Laim nimmt. Eine Verlängerung der Baustelle um drei Jahre wegen Tunnelbau und Brückenbau ist nicht hinzunehmen
3. Antrag: Fällung der erforderlichen Bäume, wenn alle Finanzmittel genehmigt sind und die Bauphasen die Fällung notwendig macht. Kein einziger Baum soll unnötig gefällt werden, wenn die Finanzierung unklar oder die anderen Faktoren zeitlich unklar sind.
4. Antrag: Keine nutzlose Eröffnung einer „Tramteststrecke“ Agnes-Bernauer-Strasse/Fürstenriederstrasse/Ammerseestrasse.
5. Antrag: Vorlage der Kosten/Nutzen/Analyse, so wie sie von der Aufsichtsbehörde und Fördergeldgebern gefordert und präsentiert wird. Die sog. „Standardisierte Bewertung“ muss der Bevölkerung veröffentlicht werden.
6. Antrag: Kein Bau der Tramwesttangente. 1 76187⊕
7. Anfrage: Was darf man glauben: Ist die Stadt München wirklich „klamm“ gemäß der vom 13.11.2023 oder kann die Tram problemlos von der LHS München bezahlt werden, wie Herr Stadtkämmerer Frey schreibt.

Begründungen

Zu 1: Eine Baustelle soll zügig geschlossen werden, damit Belästigungen aller Art minimiert werden. Das wird Presseberichten zu folge zwei Jahre länger dauern. Will man die Bürger in Schmutz, Lärm und Chaos zwei Jahre länger belasten? Auch die Attraktivität Laims leidet darunter! Die Mandatsträger sollen die gesundheitlichen Interessen der Laimer wahren!

Zu 2: